

und letztere zweckmäßig über Rückschlagglieder (e₄, e₅) in den Laugespeicher drücken. — 3. dad. gek., daß an einem Laugeinjektor jeweils die Abgasleitungen mehrerer Kocher angeschlossen sind. — 4. dad. gek., daß jede der Laugeleitungen (4 und 5) mehrere Injektoren aufweist, die jeweils selbständige Saugstellen für die Gasableitungen der Kocher bilden. — Alle diese Nachteile sollen durch die Vorrichtung gemäß der Erfindung vermieden werden. Durch die injektorartige Verwendung der Gas- und Laugeleitungen übt der in Geschwindigkeit umgesetzte Laugedruck auf das Kochinnere eine Saugwirkung aus. Dadurch wird das Entspannen der Kocher begünstigt, Wasserschläge werden vermieden, die Kocher können ebenfalls gemeinsam, aber noch unabhängiger voneinander als früher abgegast werden, da ja durch die Umsetzung von Laugedruck in Geschwindigkeit und dann wieder in Druck in den Injektoren gewissermaßen ein Kocher vom anderen trotz besserer Abgasungsmöglichkeit abgeriegelt ist. Durch die Verwendung von Pumpen, beispielsweise Schleuderpumpen, in Verbindung mit Rückschlaggliedern wird eine schädliche Rückwirkung des Laugespeicherdruckes auf die Laugeleitungen vermieden. (D. R. P. 425 195, Kl. 55 b, Gr. 3, Zus. z. D. R. P. 350 471, vom 27. 8. 1924, das Hauptpatent hat angefangen am 28. 4. 1921, ausg. 12. 2. 1926, vgl. Chem. Zentr. 1926 I 3516.)

dn.

Ogden Minton, Greenwich, County of Fairfield, V. St. A. **Vakuumvorrichtung, insbesondere für Papierbahnen**, mit Führungsgurten und Flüssigkeitsdichtung an den Ein- und Ausführungsöffnungen der Vakuumkammer, 1. dad. gek., daß ein oder mehrere Führungsbänder, die mit der Stoffbahn fortlaufen, letztere während ihres Durchgangs durch die Flüssigkeitsverschlüsse vollständig einschließen. — 2. gek. durch die Verwendung zweier Führungsbänder (1, 2), die breiter als die Stoffbahn (3) sind und sich mit ihren Rändern außerhalb der Ränder des Gutes gegeneinander anlehnnen. — 3. dad. gek.,

